MMH_MOZ_MZ / 2020-04-08 / Pool Mantel / TIT / TIT 1 / / 2020-04-09 15:03:16

Welche Rolle spielt Solidarität in Zeiten der Corona-Pandemie? — Seite 4

Märkische Oderzeitung

Barnim-Echo

Eberswalde
Mittwoch, 8. April 2020 A 7604

1,60 €
31. Jahrgang · Nr. 84

Blick ins Blatt

Mehr als Tausend Tests durchgeführt

Eberswalde. Seit der Eröffnung der Corona-Zentren vor gut drei Wochen wurden 1089 Abstriche genommen. Das entspricht einem Durchschnitt von 31 Tests täglich. Zugang wird weiterhin nur gewährt, wenn eine Überweisung vorliegt. **Seite 13**

Dauerbaustelle nimmt Betrieb auf

Eberswalde. Im Brandenburgischen Viertel hat die Sanierung der Havellandstraße 24-30 begonnen. Bis 2030 will die Wohnungsbaugenossenschaft 1893 27 Platten modernisieren. Der Preis pro Quadratmeter liegt dann im Schnitt bei 6,50 Euro. **Seite 15**

Sportlicher Erfolg vor der Abiturprüfung

Zepernick. Nic Asmalsky wurde Dritter bei den deutschen U-21-Meisterschaften im Judo. Jetzt bereitet er sich per Homeoffice auf sein Abitur vor. Am 20. April beginnen die Prüfungen. Doch der Sport soll weiter eine Rolle spielen. **Seite 22**

Thomas Müller verlängert beim FC Bayern bis 2023

München. Der FC Bayern München plant seine Zukunft: Offensivspieler Thomas Müller einigte sich mit dem Club auf eine vorzeitige Verlängerung seines Vertrags bis zum 30. Juni 2023. Müller spielt seit 20 Jahren beim Fußball-Rekordmeister. **Seite 21**

Bleibt bei seinem Herzensverein: Thomas Müller *Foto: dpa*

Heute auf moz.de

@ **Corona** Die gesammelten Berichte über die Entwicklung der Pandemie unter: **moz.de/corona**

@ **Liveticker** Das Coronavirus und seine Folgen für Berlin und Brandenburg immer aktuell unter: **moz.de**

@ **Videos & Bilder** Aktuelle Videos und Galerien aus Ihrer Region: **moz.de/videos & moz.de/fotos**

Das Wetter

Seite 8

Heute	Morgen	Übermorgen
21|9	19|4	15|4

So erreichen Sie uns:
Kundenservice 0335 665995-57
kundenservice@moz.de
Anzeigen 0335 665995-56
MOZ-Shop 0335 665995-59
Ticket 0335 665995-58
Leserreisen 0335 5530-414
Lokalredaktion 03334 202950
eberswalde-red@moz.de
Karl-Marx-Platz 11,
16225 Eberswalde

30015
4 190760 401608

Gerade mal einen Tag alt sind die Lämmer, die Luise Kern (l., 18) und Svea von Einem (19) auf dem Schoß halten. Auf dem Naturland-Hof Herrmann in Parlow, wo die Berlinerin und die Baden-Württembergerin während ihres Freiwilligendienstes auch eine Wohnung teilen, kommt jetzt täglich Nachwuchs. Die Mutterschafe, sonst ganzjährig draußen, ziehen sich zum Gebären in ein Folienzelt zurück. **Seite 13** *Foto: Thomas Burckhardt*

Brandenburg erhofft von Polen Pendelerlaubnis für Ärzte

Corona Tschechien erlaubt medizinischem Personal Einreise nach Deutschland. Erste Erntehelfer aus Rumänien treffen morgen ein. *Von Dietrich Schröder und Ulrich Thiessen*

Brandenburg hat Polen dazu aufgefordert, dass Berufspendlern in besonders systemrelevanten Bereichen wieder die tägliche Einreise nach Deutschland erlaubt wird. „Wir hoffen besonders auf eine Ausnahmereglung für die rund 200 Ärzte und Pfleger, die an Brandenburger Kliniken arbeiten und dort dringend gebraucht werden.“ Das sagte der Europastaatssekretär und Polenbeauftragte der Landesregierung, Jobst-Hinrich Ubbelohde, unserer Zeitung.

Das Land habe sich mit dieser Bitte sowohl über die Bundesregierung an die deutsche Botschaft in Warschau wie auch an die polnische Botschaft in Berlin gewandt, bisher aber noch keine Antworten erhalten, so Ubbelohde. Auch für andere Bereiche, wie etwa rund 30 deutsche Zollspediteure, deren Arbeitsplatz sich im polnischen Swiecko bei Frankfurt (Oder) befindet, und die seit anderthalb Wochen nicht mehr über die Grenze dürfen, bemühe man sich um eine Lösung.

Der parteilose Ubbelohde verwies darauf, dass Tschechien dem medizinischen Personal, das in Bayern und Sachsen tätig ist, bereits seit einer Woche wieder die Pendelei zur Arbeit erlaubt. Polnische Pendler müssen stattdessen bei der Rückkehr in ihr Land generell für 14 Tage in Quarantäne.

Brandenburg hatte deshalb Ende März all jenen Polen, die hier bleiben, eine tägliche Zahlung von 65 Euro Unterstützung für Unterkunft und Verpflegung in Aussicht gestellt. Darüber, wie viele der rund 15 000 polnischen Pendler davon Gebrauch machen, gibt es noch keine Erkenntnisse. Da die entsprechende Richtlinie noch nicht verabschiedet wurde, können die Anträge erst rückwirkend gestellt werden.

Erfolgreicher läuft in Brandenburg der Einsatz ausländischer Erntehelfer. Das erste Flugzeug aus Rumänien wird am morgigen Donnerstag in Schönefeld erwartet. Die Fluggesellschaft Eurowings kündigt einen entsprechenden Charterflug an. Die Abholung der Helfer liegt in der Regie der Unternehmen, die die Flüge in Auftrag gegeben haben, erklärte Henrik Wendorff, Präsident des Landesbauernverbandes.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hatten für die Organisation strenge Vorgaben gemacht. Demnach ist ein Gesundheitscheck vorgesehen, den der Arbeitgeber organisieren muss. Die Landwirte müssen außerdem garantieren, dass die Erntehelfer die ersten beiden Wochen unter Quarantänebedingungen leben und arbeiten. Wendorff räumte ein, dass es beim ersten Durchgang vielleicht etwas holprig laufen könne. Insgesamt sei er aber zufrieden, dass die Hilfe für Landwirte ermöglicht worden ist.

Nach Zahlen vom Dienstagnachmittag haben sich in Brandenburg 63 weitere Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Seit der Zählung Anfang März gibt es damit 1574 Erkrankte, von denen ein Teil inzwischen genesen ist. 35 Frauen und Männer sind gestorben.

Kommentar und Thema Seite 2 bis 4, 6 bis 9, Lokal

Zahl der Corona-Infektionen in Brandenburg

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Bestätigte Fälle Stand: 7.4.2020	Veränderung zum Vortag	verstorbene Patienten
Barnim	123	+ 3	2
Brandenburg a. d. Havel	37	+ 4	1
Cottbus	34	0	0
Dahme-Spreewald	124	+ 2	3
Elbe-Elster	65	+ 13	2
Frankfurt (Oder)	22	+8	0
Havelland	104	+ 1	3
Märkisch-Oderland	117	+ 3	1
Oberhavel	144	+ 3	2
Oberspreewald-Lausitz	31	0	0
Oder-Spree	90	+ 5	0
Ostprignitz-Ruppin	31	+ 5	0
Potsdam	273	0	14
Potsdam-Mittelmark	213	+ 9	6
Prignitz	17	+ 2	0
Spree-Neiße	51	0	0
Teltow-Fläming	75	+ 4	0
Uckermark	23	+ 1	1
Brandenburg gesamt	**1574**	**+63**	**35**

QUELLE: GESUNDHEITSMINISTERIUM BRANDENBURG

Kommentar
Dietrich Schröder
zum derzeitigen Verhältnis zu Polen

Test nicht bestanden

Noch sind wir mitten in der Corona-Krise, doch der Gedanke, welche Lehren wir aus dem ganzen Schlamassel einmal ziehen werden, bewegt uns von Tag zu Tag mehr. Auch die Frage, wie solidarisch Nachbarländer miteinander umgegangen sind, wird garantiert gestellt werden. Und da sieht die Zwischenbilanz der deutsch-polnischen Beziehungen nach vier Wochen alles andere als rosig aus.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Hier sind ausdrücklich nicht die vielen Menschen gemeint, die den Belastungen trotzen. Wenn polnische Mütter oder Väter jetzt als Ärzte, Schwestern, Landwirte und Pfleger bei uns bleiben und – manche sogar trotz der Osterfeiertage – nicht zu ihren Angehörigen nach Hause fahren, dann gehören sie mit zu den Helden, die unser Leben in dieser Ausnahmesituation ermöglichen.

Nicht bestanden haben den Test dagegen zahlreiche Politiker – ob nun in Warschau, aber auch in Berlin und in vielen anderen europäischen Hauptstädten – die noch immer so tun, als würde das Corona-Virus an jenen nationalen Grenzen halt machen, die für die meisten von uns längst überwunden schienen.

Tesla siedelt Tiere um

Gigafactory Autobauer lässt Ameisennester umsetzen.

Grünheide. Auf dem Gelände für die Gigafactory bei Grünheide hat die Umsiedlung geschützter Tierarten begonnen. Im April sollen vier Waldameisennester umgesetzt werden. Außerdem sollen Eidechsen und Schlangen in neue Lebensräume gebracht werden. Des Weiteren lässt Tesla in umliegenden Wäldern über 400 Fledermauskästen aufhängen. Das gehört zu den Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in die Natur. Tesla hat aktuell eine Genehmigung für das Gießen der Bodenplatte beantragt. Bislang ist diese noch nicht erteilt. *ima*

Seite 9

Ursprung im Süden

Das südliche Afrika gilt als die Wiege der Menschheit. Um genau zu sein, war es noch nicht homo sapiens, der seinerzeit über die Savannen streifte, sondern Vorfahren beziehungsweise Gattungen, die mit dem Menschen aber schon sehr eng verwandt waren – darunter auch homo erectus, der mit dem aufrechten Gang.

Nordwestlich von Johannesburg wurden jetzt Knochen gefunden, deren Alter die von Wissenschaftlern auf 2,04 bis 1,95 Millionen Jahre geschätzt werden. Sie sind damit etwas älter als der bisher älteste Fund eines homo erectus aus dem Kaukasus. Damit scheint bewiesen, dass auch dieser menschliche Vorfahr seinen Ursprung im Süden und nirgendwo anders hat.

Doch während in einer Übergangsphase – war es das Klima? – andere Menschenarten nicht überlebten, begab sich homo erectus auf Wanderschaft und eroberte nach und nach weite Teile des südlichen Planeten, bog aber auch Richtung Europa ab. Trotz seiner Reiselust kam allerdings auch für ihn das Ende. Die Forscher meinen, homo erectus sei ein bisschen faul gewesen, was vielleicht nur die saloppe Formulierung dafür ist, dass er die erforderlichen Anpassungsleistungen an eine sich wandelnde Umwelt nicht mehr packte. Also übernahm homo sapiens, der moderne Mensch, mit dem größeren Grips in der Hirnschale die Eroberung der Erde. Mit ungewissem Ausgang, wie einem dieser Tage wieder deutlich wird. *Günther Marx*

ILLUSTRATION: ©NICOLAS PRIMOLA/SHUTTERSTOCK.COM

Ethikrat Exit-Debatte gefordert

Berlin. Der Deutsche Ethikrat ruft die Politiker dazu auf, offensiver mit möglichen Lockerungen der Corona-Maßnahmen umzugehen. Die Kommunikationsstrategie sei „verbesserunsbedürftig“. Zu oft werde die Debatte über mögliche Lockerungen der gegenwärtigen Einschränkungen nur über den Zeitaspekt geführt. Es müsse immer wieder überprüft werden, ob die Maßnahmen angemessen seien. *afp*

Seite 2

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Siegen. Die Polizei hat ein Treffen mehrerer Männer aufgelöst, die trotz Kontaktverbots ein Rap-Musikvideo drehen wollten. Wie die Polizei mitteilte, hatten sich in einem Industriegebiet im nordrhein-westfälischen Siegen elf Männer zwischen 18 und 34 Jahren verabredet. Darunter waren demnach ein Kameramann sowie mehrere Rapper und Tänzer. Extra für den Dreh hatte die Gruppe außerdem sechs schicke Autos angemietet. „Das waren alles sehr teure, hochwertige Wagen“, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Männer mussten den Dreh abbrechen. Sie erwartet jetzt eine Strafanzeige. *dpa*

MMH_MOZ_MZ / 2020-04-08 / Pool Lokales MOZ / EBW / EBW 1 / / 2020-04-09 15:04:43

BARNIM-ECHO

Seite 16: Eine Reise **auf der Suche nach Klopapier** führt von Joachimsthal bis nach Eberswalde.

Guten Morgen

Von Markus Pettelkau

Manche Scherze gehen in die Hose. Das merke ich immer wieder. Als Verwendungszweck für eine Überweisung „atomwaffenfähiges Plutonium“ anzugeben, kann Irritationen verursachen. Der Vorgang wurde nämlich nicht ausgeführt. Stattdessen bekam ich einen Brief meiner Bank: „Auch wenn die Verwendung scherzhaft gemeint ist, müssen wir dem Vorgang aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen nachgehen.“

Das BKA hat nämlich eine Liste für sogenannte Überweisungen mit auffälligem Verwendungszweck angefertigt. So soll eventueller Geldwäsche vorgebeugt werden. Die erneute Überweisung mit dem Verwendungszweck „waffenfähiges Plut.“ hat übrigens funktioniert. So ist das mit den Algorithmen.

Bislang gut 1000 Tests in den Zentren

Coronavirus Am Karfreitag und Ostersonntag bleiben die Zelte in Bernau und Eberswalde geschlossen.

Eberswalde. Seit Eröffnung der Corona-Testzentren am 14. März in Eberswalde und 15. März in Bernau wurden in diesen Zelten 1089 Abstriche durchgeführt. Dies erklärte Kreissprecher Oliver Köhler am Dienstag auf Anfrage. In der vergangenen Woche waren es täglich im Schnitt 31 Tests. Die Tests werden streng nach den Kriterien des Robert-Koch-Instituts durchgeführt. Und: In den Testzentren des Landkreises Barnim werden in der Regel „nur“ Barnimer getestet. Ein Leser, der seinen Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg hat, hatte sich gegenüber der MOZ beschwert, dass er – trotz Covid 19 typischer Symptome – in Eberswalde abgewiesen worden war.

Der Zugang zu den Testzentren erfolge nach wie vor per Überweisung vom Hausarzt oder vom Gesundheitsamt. Der direkte Zugang, so Köhler, sei die absolute Ausnahme. Auf diese Weise sollen Praxen und Kliniken entlastet werden. Karfreitag und Ostersonntag blieben die Zelte aber geschlossen. Die Zahl der Abstriche entspreche dem aktuellen Bedarf gemäß den derzeitigen Richtlinien. Auch gebe es momentan „ausreichend Material“ für die Abstriche. Die Ergebnisse aus den Laboren kämen bei positivem Befund per Telefon „sofort“, bei negativem Befund in der Regel nach ein, zwei Tagen. Niemand müsse also eine Woche auf das Resultat warten, so Köhler. Daneben bieten auch einige wenige niedergelassene Ärzte die Tests an, etwa Dr. Hiwa Dashti. *vp*

Mit dem Nachwuchs auf der Weide: Die „Chefin“, von Mathias Herrmann wegen der Hörner und ihrer Durchsetzungsfähigkeit unter ihresgleichen so genannt, hat Drillinge bekommen. Überwiegend verzeichnet Herrmann in der Herde Zwillingsgeburten. *Fotos (2): Thomas Burckhardt*

Ostervorboten im Doppelpack

Landleben Auf den Streuobstwiesen von Mathias Herrmann in Parlow kommen zur Zeit täglich Lämmer zur Welt – die meisten als Zwillinge. *Von Ellen Werner*

Es ist weithin zu hören – ein bitterliches Blöken in zarter Tonlage. Das wehklagende Stimmchen lässt sich einem schwarzen Lamm mit weißem Fleck auf der Stirn zuordnen, das zwischen knorrigen Apfelbäumen umherläuft. „Wo gehörst du denn hin?“, fragt Mathias Herrmann. Das erst am Vortag geborene Tier sei seiner Mutter wohl verloren gegangen, sagt der 61-jährige Hobbylandwirt.

Allerdings – keine der Schaffamilien unter freiem Himmel scheint es zu vermissen. Fündig wird Herrmann erst in einem Folientunnel der früheren Gärtnerei auf seinen Flächen. Eines der Muttertiere, die sich dort zurückgezogen haben, hat nur ein Neugeborenes an seiner Seite. Und richtig – Mutter und Kind beschnuppern sich. „Sie müssen sich auch erst kennenlernen und sondern sich dafür nach der Geburt für ein, zwei Tage ab“, erläutert Herrmann. „Sie erkennen sich am Ton und am Geruch.“

Es ist Lammzeit in Parlow. Das Folienzelt, in dem im Sommer ein Pächter Gemüse zieht und das nun mit Heu ausgekleidet ist, ist zur Entbindungsstation geworden. Täglich kommen nun Jungtiere zur Welt, überwiegend sind es Zwillingsgeburten. Da sei es auch in Ordnung, wenn ein Lamm deutlich magerer ist als Bruder oder Schwester. Bei einem der gerade erst am Morgen geborenen Tiere, das noch ein Stück Nabelschnur am Bauch trägt, ist das

Unter der Wärmelampe: Dem Lämmchen und seiner Mutter lässt Mathias Herrmann im Stall besondere Pflege zukommen.

nämlich der Fall. Ein Problem könnte der Größenunterschied jedoch bei Drillingen sein, erläutert die 19-jährige Baden-Württembergerin Svea von Einem, die bei Herrmann ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert. Denn dann könnte die Muttermilch zu knapp zum Aufpäppeln der Schwächsten werden.

> Fünf Monate vor der Lammzeit dürfen die Böcke zu den weiblichen Tieren.

Für den Fall, dass sie nachts gebären, kommen die trächtigen Schafe abends in den Folientunnel. „Die erfahrenen Schafe“, hat die FÖJlerin beobachtet, „gehen zum Lämmern aber auch von allein dort hinein oder in den Stall“. Draußen könnte es für die Lämmer sonst zu kalt werden.

Die ersten auf dem Naturlandhof kamen am 26. März zur Welt, erzählt Svea. „Sie waren noch etwas früh dran. Die jetzt kommen, eher ein bisschen spät.“ Warum überhaupt alle beinahe in einem Schwung geboren werden? „Weil wir fünf Monate vorher den Bock zulassen“, erklärt Mathias Herrmann. „Das ist aber auch die Zeit, wo sie am ehesten aufnehmen.“

Herrmann hat die ehemalige Gärtnerei vor 20 Jahren gekauft. Seitdem hält der dreifache Familienvater auch Schafe, die die Streuobstwiese kurz halten, im Winter aber Heu und Apfeltrester fressen. Den Bio-Apfelsaft von dem Naturlandhof verkaufe er überwiegend nach Berlin.

Die Schafzucht sei ein reines Hobby. „Ich weiß gar nicht, wie ein Schäfer überlebt“, sagt der Biologe, der hauptberuflich ein Büro zur Freilandforschung unterhält. „Für ein Schaf, das sechs bis neun Monate alt ist, kriegen Sie beim Tierhändler 60 bis 70 Euro“, sagt er. Und Wolle sei schon länger kaum mehr am Markt gefragt. Er verwende sie zum Dämmen für Wände und Dach.

Erst Biologe, dann Hobbybauer

Wieso er dem Hobby dennoch frönt? „Mit sieben Jahren wollte ich Bauer werden, mit zwölf Biologe. Mit 25 Jahren war ich dann Biologe – und mit 40 auch Bauer.“ Zur Zeit gehören Herrmann zufolge etwa 20 Mutterschafe, 15 Lämmer und fünf Böcke zur Herde. Bei ihm gehe ein Teil der Lämmer an den Händler, ein Teil sei für den Eigenverbrauch bestimmt. Nur gelegentlich verkaufe er Fleisch.

Osterlämmer sind die Parlower Schäfchen streng genommen übrigens nicht. Für die Schafzuchtverbände sind Osterlämmer jene Tiere, die um Weihnachten herum zur Welt kommen und kurz vor Ostern für den traditionellen Festtagsbraten geschlachtet werden. Am zartesten, sagt Mathias Herrmann, sei das Fleisch von drei Monate alten Tieren. „Aber das mache ich hier nicht.“

Corona-Geflüster

Andrea Linne

Ostereier online

Natürlich ist die Lage ernst. Doch manche Idee reift jetzt in den Köpfen. Der Eberswalder Sportclub, der FSV Lok Eberswalde und FV Preussen Eberswalde rufen ein Turnier ins Leben. Und das, obwohl der Ball ruht. Der Verein schreibt: „Gibt es FIFA-Spieler unter euch, die bei einem Turnier für euren Verein antreten wollen würden? – Wir hätten da eine Idee.“ Wie genau die aussieht, lässt sich online auf Ebw.esports verfolgen – und wird hoffentlich bald verraten. Nur kurz: Es wird gesprochen. Klar, übers Kicken.

☆

Wer noch mit den Vorbereitungen für das Osterfest beschäftigt ist und überlegt, was er seinen Lieben an Gutem tun kann, der muss nur einmal auf „Mein Eberswalde“ im Internet klicken. Eine Liste an Geschäften, die online Bestellungen realisiert, ist zu sehen. Vom Schuhhaus bis zum Blumengeschäft finden sich ganz viele Angebote, die auch in diesen Zeiten ihre Produkte offerieren.

☆

Die Challenge der heimischen Feuerwehren mit ihren Fotos zu „Wir sind für euch im Einsatz, bleibt ihr für uns zu Hause“ geht weiter. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wer noch Ideen parat hat, wie die Corona-Zeit zu überbrücken ist, kann uns schreiben: eberswalde-red@moz.de.

32 inzwischen geheilt

Covid 19 Zahl der positiv Getesteten zum Vortag nur um vier erhöht.

Eberswalde. Die Zahl der an der neuartigen Lungenkrankheit Covid 19 Erkrankten ist im Barnim innerhalb der vergangenen 24 Stunden nur leicht gestiegen: um vier Fälle auf nunmehr 116 (Stand Montag, 24 Uhr). Von diesen 116 positiv aufs Coronavirus Getesteten gelten unterdessen 32 als geheilt. Darunter fünf der 23 für die Kreisstadt Eberswalde gemeldeten Fälle. Für Schorfheide hat das Gesundheitsamt drei Patienten, für Britz-Chorin-Oderberg vier Infizierte registriert. Die meisten Betroffenen gibt es in Bernau mit 28. Die Zahl der Todesopfer liegt unverändert bei zwei. 265 Barnimer befinden sich aktuell aufgrund eines Verdachts noch in Quarantäne. Fast doppelt so viele, nämlich genau 500, konnten die Isolation inzwischen aber auch wieder beenden. *vp*

DENK**ANSTOSS**

„Was nicht auf Wahrheit aufgebaut ist, kann sich nur durch Gewalt und Tücke aufrecht halten.“

Henri Barbusse,
französischer Politiker, 1873–1935

Das Auge bummelt mit

Eberswalde. Die frühlingshaften Temperaturen locken Menschen auf ihre Terrassen oder zu Spaziergängen – in gebührendem Abstand, wie es Corona erfordert. Die Fachhändler in Eberswalde und anderen Gemeinden gehen daher ganz neue und andere Wege. Mancher muss neu überlegen, wie er an Kundschaft kommt, wenn keiner vorbeispaziert. Wie Kaufhausbetreiber Tom Kräft berichtet, sind seine Modefilialen, die von Kopf bis Fuß, für drunter und drüber alles anbieten, nun über WhatsApp, per Telefon, per E-Mail oder in sozialen Plattformen präsent. Gerade jetzt, betont der Geschäftsmann, würden die Kunden gebraucht. Ostergeschenke sollten unbedingt online oder in Form eines Gutscheins gekauft werden. Sogar die Schaufenster wurden umdekoriert, um Kunden anzulocken. „Unterstützen Sie die lokalen Geschäfte“, fasst Tom Kräft zusammen. „Damit Eberswalde nicht zur Geisterstadt wird.“ Ähnlich sehen es 22 andere Unternehmen der City. Viele sind auf der Internetseite der Stadt vertreten, andere nutzen Mails. Familie Kräft wirbt unter www.mode-kraeft.de und Telefon 03334 384731. Geliefert wird ins Haus. *li*

Ideen gefragt: Tom und Heike Kräft haben ein Modehaus in Eberswalde und hoffen weiter auf Kunden. *Foto: Thomas Burckhardt*

VOR 25 JAHREN

Die Bundesstraße 2 erhält einen neuen Fahrbahnbelag, berichtet das Oberbarnim-Echo. 17 Kilometer Strecke werden asphaltiert. Verbreitet wird die Straße aber wegen der Bäume nicht. *red*

WIR GRATULIEREN

Eberswalde: Anneliese Henning zum 66., **Britz:** Hans-Joachim Dobratz zum 70., **Finowfurt:** Helga Paulmann zum 82., **Lichterfelde:** Edda Dunkelgod zum 79. Geburtstag.
Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.